



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 133.

Hirschberg, Sonntag, den 9. Juni 1889.

10. Jahrg.

Pfingsten.

Ein lachendes, sonniges Fest ladet die Menschheit zur feiertäglichen Ruhe ein: Pfingsten! Heitere Menschenhaaren ziehen in sorgenbefreiter Freude hinaus in die mit dem Glanze des Frühlings überreich geschmückte Natur; unheilige Wünsche und egoistische Forderungen erschweigen vor der Fülle, welche Gottes Segen über die Fluren verbreitet; die materiell-weltlichen Regungen verstummen in den idealen Festtagsgefühlen. Das ist so das rechte Pfingsten! Wie gemüthsarm, wie schwer gedrückt und deshalb wie bebauernswerth mühte jener Mensch sein, den die heilige Pfingststimmung nicht belebt und erfrischt!

Pfingsten ist in kirchlicher Beziehung das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes, der Errichtung der christlichen Kirche. Was diese erhabene Stiftung den Völkern der Erde im Laufe der Jahrhunderte ward, das auszuführen oder nur in kurzen Zügen zu markieren, ist im Rahmen eines Zeitungsartikels unmöglich. Der Grundgedanke des Christenthums, die von den Jüngern des Herrn mit beredten Zungen gepredigte Lehre der Nächstenliebe pulst heute in den Adern des Völkerlebens in ungemeinlicher Frische. Die neue Zeit brachte neue Lehren, wie den Armen und Schwachen geholfen werden kann, wie die Gegensätze im socialen Leben zu mildern sind. Die von Kaiser Wilhelm I. inaugurierte und von unserem herrlichen Kaiser Wilhelm II. kraftvoll fortgesetzte Socialpolitik sind getragen von christlichem Sinne, durchweht von dem göttlichen Geiste, dessen Niedersenkung auf die Erde das Pfingstfest feiert. Fernere Jahrhunderte werden neue Lehren bringen; sie werden aber nur dann fruchtbar sein, wenn sie von diesem erleuchteten, heiligen Geiste eingegeben, durchlebt sind.

Die herrlichste Pfingstgabe, welche je ein Herrscher oder eine Volksvertretung den Nationen gewidmet, ist die Krönung der deutschen socialpolitischen Gesetze mit der Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter. Mögen auch Verblendete die Augen verschließen vor dieser Segnung, so wird sie doch ihre reichen Früchte bringen und den Muth zu weiteren Arbeiten geben. Kurz vor dem Pfingstfest war ein heftiger Kampf entbrannt zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, ein Kampf, der erkennen ließ, wie viel auf socialem Gebiete noch zu leisten ist. Auch dieser Kampf ist beseitigt, der Hader ist verstummt und die Wege sind von höchster Stelle gewiesen, wie für die Zukunft solchen Streite vorgebeugt werden kann. Auch das ist eine Pfingstgabe, deren Werth und Bedeutung vielleicht erst in späterer Zeit in vollem Maße erkannt werden wird. Die würdigste Pfingstfeier ist in der That der Gedanke, wie die großen und edlen Aufgaben unserer Zeit, die versöhnen sollen, was sich fremd gegenübersteht, verbinden, was getrennt ist, zu lösen sind durch Werke edler, reiner Menschenliebe.

Diesem würdigen Pfingstgedanken kann die deutsche Nation sich um so mehr hingeben, als unsere Zeit eine Zeit des tiefsten Friedens ist. Noch lebt die Erinnerung frisch an die Reisen unseres Kaisers, der als Friedensfürst an die europäischen Höfe zog, erst vor Kurzem den Besuch des Königs Humbert in Berlin empfing und den Besuchen der Kaiser von Oesterreich und Rußland entgegensteht. Solch ein friedliches Pfingsten hat Deutschland lange nicht erlebt; solch ruhige und sorgenfreie Feiertage waren der Nation noch selten beschieden. Wollen wir doch des Dankes nicht ver-
gessen! Des Dankes zu Gott, zu unserem Kaiser, zu unseren weisen Staatsmännern! Und wenn in der

Kirche die Hände sich andächtig falten und wenn die Herzen sich öffnen in Gottes herrlicher Natur, dann möge unser Gebet und unser Pfingstlob ein Dank sein für all die Gnaben und die Segnungen, die uns das diesjährige Pfingstfest in so reichem Maße gebracht. Der gütige Gott wird mit den Dankbaren auch in Zukunft sein!

Mundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 8. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat seinen Aufenthalt auf Jagdschloß Bröckwitz in Ostpreußen verlängert und wird erst heute Vormittag wieder in Friedrichsruh bei Potsdam eintreffen. — Kaiser Wilhelm kommt zur Wettiner Jubelfeier am 18. Juni Vormittags von Berlin nach Dresden und begiebt sich vom Bahnhofe direkt zur Parade der Garnison. Später findet die Enthüllung des Königs-Johann-Denkmales statt, Abends erfolgt die Heimkehr nach Berlin. — Der Kaiser hat an den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes des Stettiner „Balkan“ folgendes Telegramm gerichtet: „Spreche Ihnen und dem „Balkan“ meine wärmsten Glückwünsche aus zu dem vorzüglichsten Erfolg der ersten Fahrt der „Augusta Victoria“. Ein neuer Beweis der hervorragenden Leistungen ihrer Techniker und Arbeiter. Wilhelm II.“

* Hauptmann Wissmann hat in Ostafrika unter Mitwirkung des deutschen Geschwaders den geplanten Vorstoß gegen die Araber ausgeführt und die Orte Saadani und Uwindji genommen und niedergebrannt. Auf deutscher Seite ist ein Mann gefallen; ein Officier, ein Unterofficier und 6 Schwarze sind leicht, Unterofficier Welke und ein Zulu schwer verwundet. Die Araber haben 60 Tode und Verwundete. — Die deutsche Marine bewacht in Ostafrika sehr scharf die Mündung des Ringani, weil sie annimmt, daß von dort aus flüchtige Araber nach Norden durchbrechen, und hat sich in dieser Erwartung nicht getäuscht, da mehrere kleine Boote abgefaßt wurden. Der Ueberlandweg nach Norden ist wegen der Verödung fast unpassierbar.

* Nachdem der Bundesrath die Alters- und Invaliden-Versicherungs-Vorlage angenommen, stehen die einzelnen Regierungen vor der Aufgabe, die zum Inkrafttreten des Gesetzes notwendigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen. Dabei soll es nicht jeder Regierung überlassen werden, wie sie sich nach ihrer Auffassung ein Bild von den Maßregeln und ihrer Reihenfolge machen will, welche zur Durchführung der organisatorischen Bestimmungen des Gesetzes erforderlich sein werden. Es soll vielmehr eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Durchführung der Vorlage eingehalten werden, um die Aufgabe des Zusammenwirkens der Regierungen zu erleichtern.

* Die Strafkammer in Hannover verurtheilte den welfischen Rechtsanwalt Freiherrn von Dannenberg wegen Beleidigung des Oberpräsidenten von Bannigsen (Vorwurf des 1866 geübten Landesverraths) zu drei Monaten Gefängniß.

Oesterreich. Die Bewaffnung der gesamten österreicherischen Armee mit dem Kleinkalibrigen Mannlicher-Repetirgewehr wird bis zum October d. J. beendet sein.

Italien. Der Vatikan demonstirt gegen die Enthüllung des Giordano-Bruno-Denkmales. Der Papst hat die Schließung aller römischen Kirchen am Tage der Feier angeordnet.

Frankreich. Der Senatsauschuß, welcher die Anklage wider Boulanger prüft, hat auf's Neue Untersuchungen bei zwei hervorragenden Anhängern des Ge-

nerals vornehmen lassen. Dabei sollen zahlreiche Papiere beschlagnahmt sein, welche die Theilnahme Boulangers an einem Komplott gegen die Republik feststellen. Der Prozeß selbst dürfte in den Tagen vom 20.—30. Juli vor dem Senat verhandelt werden.

Rußland. Des Czaren Trinkspruch beschäftigt andauernd alle panslawistischen Kreise. Im ganzen Lager herrscht heller Jubel, weil man jetzt überzeugt ist, daß der Czar in seinem Innersten die Ideen des Panslawismus theilt und, kommt die gelegene Zeit, sie auch ausführen wird. Es wird den Panslawisten jetzt klar, daß der Czar an der Aufrichtigkeit der deutschen Politik zweifelt, und die dem Panslawismus mißliebigen Folgen jenes Gespräches mit Bismarck im Jahre 1887 sind nun beseitigt. Man betrachtet den Trinkspruch als ein politisches Ereigniß ersten Ranges, als eine Etappe auf der sich langsam anbahnenden, schließlich gewalttham endenden geschichtlichen Entwicklung.

Bulgarien. Eine eigenthümliche Revolte hat es in Sofia gegeben. Mehrere hundert sogenannte Kerzelweiber suchten die wegen der Straßenregulierung notwendige Demolirung einer alten Kirche gewalttham zu verhindern und bewarfen die einschreitenden Polizisten mit Steinen; daraufhin rückte die Feuerwehr aus, um die alten Weiber durch einen kalten Wasserstrahl zu vertreiben. Da dies ebenfalls mißlang, erschien eine Militärabtheilung, welche den Platz sofort säuberte, wobei allerdings einige Verletzungen durch Steinwürfe vorliefen. Es kam jedoch zu keinen weiteren Excessen, obwohl auch viele Männer herbeigelaufen waren. Der Vorfall rief vielmehr in der ganzen Stadt große Heiterkeit hervor.

Portugal. Die erste Kammer hat einstimmig einen Antrag angenommen, durch welchen die Rechtsansprüche Portugals auf alle in Ost- und Centralafrika beanspruchten Gebiete aufrecht erhalten werden, und die Regierung ersucht wird, alle englischen Forderungen abzuweisen. Eine englische Colonialgesellschaft beansprucht nämlich portugiesisches Gebiet in Centralafrika für sich.

Nordamerika. Die furchtbare Ueberschwemmung in Johnston, welche 12—15 000 Menschenleben gefordert, hat als Ursache — Leichtfinn. Die Fassung des Conemaugh-Sees war längst schadhast; den Besitzern des Sees und dem Bürgermeister von Johnston war dies bekannt; es geschah aber nichts. Drei Tage vor der Katastrophe glich der Damm einer Gießkanne, und dann führte der Regen dem See noch 3 000 000 Gallonen Wasser zu. — Da ist an dem Herinbruch der Katastrophe nichts mehr zu verwundern. — Für die Hilfsbedürftigen sind circa 12 Millionen gesammelt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 8. Juni.

* Wenn wir unseren geschätzten Lesern unseren freundlichsten Pfingstgruß an dieser Stelle widmen, so thun wir es in dem Bewußtsein, daß dieser Gruß ein freudiges Echo allenthalben findet. Pfingsten ist kein Kalenderfest; es ist ein Fest, das in den Herzen lebt und die Brust erfüllt mit Frohmuth. Nicht die feiertägliche Ruhepause, nicht die Herrlichkeit der im Zenith des Frühlings stehenden Natur allein ist es, was uns Pfingsten zum „lieblichen Feste“ gestaltet, sondern der hohe Geist, der für den Christen über das Fest verbreitet ist. Als vor 1800 Jahren der göttliche Funke sich herabsenkte auf die kleine Schaar der Jünger, und letztere hinausjogen in alle Welt, um die Völker zu lehren, da ertönte das hohe Lied der Nächstenliebe in vollen Accorden, durchweht von göttlicher Erleuchtung und Gnade. Und

diese Accorde klingen heute noch ungeschwächt in allen Christenherzen, werden ihre Kraft behalten bis in die fernsten Zeiten und werden die Geschichte aller Völker durchgeistigen, so lange von berebten Zungen gepredigt wird im Geiste Gottes, der gerade zu Pfingsten ausgegossen ward über die Erde. Dieser göttliche Odem ist es, der Pfingsten so herrlich erscheinen läßt und uns mit Lust und Leben, Freude und Wonne, Friede und Harmonie die Seele füllt. Möge doch jedem unserer Leser jeglicher Schatten fern bleiben, der diese heiligen Festgefühle stört; möge jeder unserer lieben Leser in vollen Zügen genießen den idealen Werth des Festes, dann kann und wird es nicht fehlen, daß jedem Einzelnen beschieden ist, was wir hiermit von Herzen wünschen: Ein frohes Fest, vergnügte Feiertage!

* Für Ihre Majestät die Kaiserin-Wittve Augusta ist der Juni ein erinnerungsreicher Monat. Es sind nun 60 Jahre dahingeflossen, seit der damalige Prinz Wilhelm von Preußen die Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar als Gattin heimführte. Die 18jährige Prinzessin schied nicht leichten Herzens von dem heimatlichen Mosenfise, um in der preussischen Hauptstadt das neue Heim zu beziehen; sie war der Liebling ihrer erlauchten Eltern und der Bevölkerung. Am 6. Juni trat Prinz Wilhelm in Weimar ein und am 7. Juni trat das hohe Paar die Reise nach Berlin an. Am 11. Juni knüpfte des Priesters Segen vor dem Traualtar der Königl. Schlosskirche den Lebensbund. Am Pfingstdienstag wurde also Kaiser Wilhelm I. mit Allerhöchster seiner Gattin das sogenannte „eiserne“ (60jährige) Ehejubiläum feiern können. Gott hat den erhabenen Herrscher heimgerufen. Das deutsche Volk gedenkt aber mit um so größerer Wärme der hohen Frau, in deren Fürstenkrone mancher Dorn gewunden war, bis der erste Wittwenschleier das greise Haupt schmückte. Der Himmel segne die hohe Frau und erhalte sie dem Kaiserhause und dem deutschen Volke in ungeschwächter Rüstigkeit!

* Der Evang. Kirchenchor bringt morgen beim Gottesdienste in der Gnadenkirche Brahm's: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ und am Montag den Mendelssohn'schen Chor aus „Paulus“: „Wie lieblich sind deine Boten“ zur Aufführung.

* Bei der herrschenden, ungewöhnlich warmen Witterung erinnern wir daran, der treuen Wächter an der Kette, der Hofsunde zu gedenken, und dieselben recht oft am Tage mit frischem, reinem Trinkwasser zu versorgen.

* Der heutige Morgen-Personenzug, der um 6 Uhr 33 Minuten hier eintreffen soll, hatte eine Verspätung von circa 70 Minuten. Es mußte ein Vorzug von hier abgelassen werden, nur um die gewaltigen Menschenmassen, welche heute schon die Pfingstferienreisen angetreten haben, zu befördern. So wird es wohl in den nächsten Tagen bleiben, und so erfreulich solch ein Verkehr auch ist — unangenehm bleibt doch immer die Verspätung des Eintreffens der Postzügen. Auch der Mittagzug aus Breslau hatte eine Verspätung.

* Die bisher im hiesigen Justizgefängniß internirt gewesenen, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Krebschen Eheleute aus Ruhbank sind gestern in Zuchthäuser abgeführt worden und zwar der Mann nach Görlitz, die Frau nach Sagan. Das Schicksal dieser Leute ist mithin auf Lebenszeit besiegelt.

* Die „Warmbr. Nachr.“ sind in der Lage, die Feststellung der Trace der Bahnradbahn mitzutheilen. Vom Ausgangspunkt Warmbrunn, wo in unmittelbarer Nähe der Restauration „zum Landhaus“ der Bahnhof angelegt wird, zieht sich die Bahnlinie zunächst eine Strecke parallel der nach Rhynwasser führenden Allee hin, geht über das Hermsdorfer Wasser und dann in südöstlicher Richtung, die Teiche umgebend, auf Giersdorf zu, die Fahrstraße Warmbrunn-Giersdorf am Eingange ins Dorf (vor der Brücke) durchschneidend und weiter bis zur Giersdorf-Seidorfer Straße, daselbst die erste Haltestelle bildend. Von dort aus führt die Linie über den Forstweg und Bronsdorf bis zur zweiten Haltestelle, welche unweit der Brothaude errichtet wird. (Eine zweite Linie: „Giersdorf-Rothengrund-Hainberg-Brothaude“ dürfte wegen der großen Terrainveränderungen kaum noch in Frage kommen.) Von der zweiten Haltestelle aus wird die Bahnstrecke über die Schlingelbaude und weiter unterhalb der Koppenteiche (also nicht über die Heinrichsbaude. D. R.) bis an den Fuß des Koppenteichs geleitet, woselbst die Bahnlinie in der in der Nähe der Riesenbaude zu errichtenden Endstation einmünden wird. Die Länge des ganzen Schienenstranges, welcher sich nach den Terrainverhältnissen in den verschiedensten Richtungen an den Berglehnen hinziehen wird, beträgt 16 Kilometer.

* Die Pfingstfeiertage, resp. die Frühstunden derselben, sucht durch Morgenconcerte auf dem Hausberge Herr Musikdirector Kalle zu recht angenehmen zu gestalten. Die Pfingstfrühlust ist ja ein gar würzig Ding und wenn man den Blick über den Gebirgszug hinschweifen lassen kann, beim fröhlichen Hörnerklang, dann hat derjenige einen herrlichen Genuß (vorausgesetzt ein gutes Wetter!), den die Verhältnisse in der Stadt fest halten.

* Vor dem Schützenhause beginnt morgen der bekannte Trubel, den uns Pfingsten alljährlich bringt und der unter den Gesamtbegriff „Schützenfest“ fällt, obwohl letzteres eigentlich erst am dritten Feiertag mit Ausmarsch der Gilde beginnt und am Donnerstag mit feierlichem Einmarsch endigt. Für Befriedigung leiblicher Bedürfnisse und für Amüsement ist hinreichend gesorgt. Wenn gutes Wetter bleibt, werden die Geschäftsleute, insbesondere jene, welche den Gerstensaft aus-schenken, wohl zufrieden sein.

* Der Poetenweg am Sattler, ein Lieblings-spazierweg für so manchen Girscherger, ist gegenwärtig in einer Verfassung, der das Verweilen dort verleidet. Nicht bloß daß die Sträucher dicht über den Weg wachsen, sondern auch die Felsblöcke, welche während des Winters herabrollten und mitten am Wege liegen geblieben, sind nicht beseitigt, müssen also mühsam über-klettert oder umgangen werden, was besonders Damen ziemlich beschwerlich fällt. Möchte man doch den reisen-den Weg dem Publikum offen halten, wie bisher, und in freundlichem Entgegenkommen die „Steine des An-stoßes“ beseitigen.

* [Gerichtsferien.] Nach § 201 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes beginnen die Gerichtsferien im ganzen Reiche am 15. Juli und endigen am 15. September. § 202 dieses Gesetzes sagt: Ferienzeiten sind: 1) Strafsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Reß- und Marktsachen; 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; 5) Wechsel-sachen; 6) Bau-sachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besondere Beschleunigung bedürfen, als Ferien-sachen bezeichnen.

* Die Königl. Staatsanwaltschaft am Landgericht zu Deuthen D.-S. hat gegen den Redakteur der „Oberschl. Grenzzeitung“ eine Anklage wegen Belei-digung des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha erhoben, weil in der genannten Zeitung die vielbesprochene Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen“ eine „Schmähschrift“ genannt worden ist. Der Prozeß dürfte, wenn er zum Austrag kommen sollte, das Dunkel der Verfasserschaft lichten.

* Die Reisezeit regt nun wieder die Frage an, ob ein in einem Bahnwagen belegter Platz einer unanfecht-baren Besitzergreifung gleichkommt. Es wurde schon manchem Reisenden durch den Platzstreit das Vergnügen vergällt. Maßgebend, weil logisch und richtig, erscheint uns eine Entscheidung, welche die Eisenbahn-Direktion Bromberg auf Grund des Eisenbahnreglements in einem besonderen Falle getroffen hat: Bei dem Antritt der Fahrt genügt das bloße Belegen mit Gepäckstücken nicht, um dem Reisenden den Platz zu sichern, sondern jeder später Erscheinende hat das Recht, die Gepäckstücke weiter zu schieben und den Platz einzunehmen. Wenn man aber während der Reise auf einer Zwischenstation für kurze Zeit seinen Platz verläßt, so muß das An-recht auf denselben — falls man ihn mit Sachen be-legt hat — respektirt werden. Unterläßt man aber die Belegung in einem solchen Falle, so verliert man das Anrecht auf den Platz.

* Zu der für den 1. Juni anberaumt gewesenen Prüfung über die Befähigung zum selbstständigen Betriebe des Fußbeschlag-Gewerbes, nach dem Gesetz vom 18. Juni 1884, hatten sich angemeldet: Eduard Apelt aus Reibnitz und Gustav Beyer aus Petersdorf. Beide Prüflinge erhielten das Prädicat „Bestanden“ und wurde selbigen von der Commission das Diplom und die Erlaubniß zur Ausübung des selbstständigen Fußbeschlag-Gewerbes erteilt.

X. Warmbrunn. Herr Fabrikbesitzer Eugen Füllner berichtet in einem spannenden Artikel in den „Warmbr. Nachr.“ über seine auf der Unfallverhütungs-Ausstellung aufgestellt ge-wesenen Maschinen und über die Befähigung derselben durch des Kaisers Wilhelm und des Königs Humbert Majestäten. Herr Füllner sagt u. A.: „Mit Freude habe ich von dem all-gemeinen Interesse gehört, was unsere Ausstellung zu Berlin in unserem Thale hervorgerufen hat und bemerke ich zunächst, daß mein Project, die Papierfabrikation auf der Deutschen All-gemeinen Ausstellung für Unfall-Verhütung durch, dem Zwecke der Ausstellung entsprechende Maschinen vorzuführen, uns wesentlich

durch die uns befreundete Firma Starke & Hoffmann-Girscherberg, insbesondere durch deren Inhaber, Herrn Richard Hoffmann, er-leichtert wurde. Die ausgestellten Maschinen bestehen aus zwei Holländern zum Stoffmahlen mit Antriebs-Transmissionen und elegantem Holländergerüst, in Schmiedeeisen construirt, ferner einer Betriebs-Dampf-Maschine von Starke & Hoffmann aus einer großen Papier-Maschine 2100 mm Arbeitsbreite für 100 Str. fertiges Papier als Tagesproduction von mir. Am 25. Mai, Vormittags arbeitete die Anlage vor unserm Kaiser und dem König von Italien unter deren sichtlich großem Interesse und emsigem dabei die beste Einweihung. Auf Wunsch unseres Kaisers übernahm Herr Marggraff (Firma: Marggraff und Engel in Wolskowitz) die Erklärung der Papier-Fabrikation, und von den Mänteln bis zum Rollapparat der Papiermaschine, langsam in unserer Mitte fortschreitend, verfolgte Seine Majestät mit großem Interesse die Fabrikation des Papiers. Am Ende der Maschine, also am Rollapparat, hat Herr Marggraff den Kaiser, mit auf die Betriebsseite der Maschine zu treten, um die Wirkung der von mir construirten Moment-Ausrichtung der gesamten Papier-Maschine von jeder Stelle der Maschine aus zu erproben. Ma-jeestät äußerte nun zu mir, auf alle die anderen Schutz-Vorrichtungen am Getriebe deutend: „Aber Sie haben ja schon Alles eingeklappt“, worauf ich Se. Majestät mit allen den Ge-schäften vertraut machte, welche den Papier-Maschinen-Führer bei dem Einführen der Papierbahn in die Walzen und Cylinder zc. trotz aller Einklappungen an den Getrieben treffen können. Ich erklärte Majestät hierauf meine Moment-Ausrichtung. Majestät winkte mit der Hand — ein Zug an der Leine — und die gesamte Maschine mit allen ihren Walzen, Cylindern, Riemen-scheiben, Rädern und Riemen stand „im Rud“, wie man zu sagen pflegt, still. Der Kaiser war sichtlich überrascht und zufrieden. Ein militärischer Gruß der Majestäten — und ich war um eine mein Leben beglückende denkwürdige Erinnerung reicher.“

Böwenberg, 6. Juni. Die Nachricht, daß die von der Stadt Böwenberg käuflich erworbene ehemalige Invaliden-Kaserne Privaten miethweise überlassen und daß ein neues Krankenhaus gebaut werden soll, beruht auf einem Irrthum. Das Project, die Invaliden-kaserne zu einem Krankenhause umzubauen, ist viel-mehr von der Behörde von neuem in Erwägung ge-zogen worden und wird wohl auch aus unabwiesbaren praktischen Gründen durchgeführt werden.

△ Petersdorf, 7. Juni. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten von Schlesien vom 21. v. Mts. ist der bisherige Stabsbeamten-Stellvertreter Guber in Petersdorf zum Stabsbeamten und der Fabrik-besitzer Heinrich Berger in Petersdorf zum Stabs-beamten-Stellvertreter für den Stabsamtsbezirk Petersdorf ernannt worden.

m. Greiffenberg, 7. Juni. Am Mittwoch hat uns ein schreckliches Unwetter heimgesucht. Ein wolken-bruchartiger Regen mit einem gleichzeitigen Sturm richtete großen Schaden an. Ein bedeutender Hagelschlag hat die Aussichten auf eine gesegnete Ernte vernichtet. Das Unwetter dauerte zum Glück nur $\frac{1}{4}$ Stunden.

t. Schweidnitz, 7. Juni. Ein hiesiger hochge-achteter Mann hat sein Vermögen auf 150 000 Thaler angegeben und ist darnach besteuert worden. Nach seinem Tode hat sich herausgestellt, daß derselbe 800 000 Thaler besessen habe. (Ähnliche Fälle sind auch anderswo vorgekommen und kommen leider noch vor.)

k. Jauer, 7. Juni. Der Herr Regierungs-Prä-sident Prinz Handjery traf am Mittwoch aus Liegnitz hier ein. Er begab sich sogleich nach seiner Ankunft in die hiesige Strafanstalt und beaufsichtigte unter Führung des Herrn Director v. Böcken eingehend die Neuein-richtungen des Zuchthauses nach dessen Umwandlung in eine Strafanstalt für Weiber.

h. Breslau, 7. Juni. General-Lieutenant Frei-herr von Falkenhäusen ist am Mittwoch in Breslau nach langen, schweren Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Alexander Freiherr von Falkenhäusen wurde am 24. Januar 1821 zu Breslau geboren, wo sein Vater damals Gesperräsident des Appellationsgerichts war.

h. Görlitz, 7. Juni. Herr Bundesälteste von Brochem feierte heute mit seiner Gemahlin, körperlich und geistig rüstig, sein goldenes Hochzeitsjubiläum. Die Einsegnung des Jubelpaares fand in der festlich geschmückten Frauenkirche statt. — Sonntag nach Pfing-sten beabsichtigt der hiesige Gewerbe-Verein eine Partie nach den Bibersteinen zu unternehmen. Fröh 6 Uhr wird in Görlitz abgefahren und um 8 Uhr ist der Zug in Alt-Remniz. Von da ist man auf schattigem, schönen Wege in $1\frac{1}{2}$ Stunden auf den Bibersteinen angelangt. Nach einem guten Frühstück soll von da nach Herms-dorf gefahren werden, wo Mittag gegessen wird. Nach-mittags wird der Rhynast bestiegen und Abends nach Girscherberg gefahren. Es ist dies eine der beliebtesten Partien nach dem Riesengebirge. Die herrliche Aus-sicht von den Bibersteinen und dem romantisch schön gelegenen Rhynast hat schon manchen Besucher erfreut. Dem Besuch des freundlichen Girscherberg werden mehrere Stunden gewidmet werden können und es ist bereits Vor-sorge getroffen, daß unsere Ausflügler mit Mit-gliedern des dortigen Gewerbevereins behufs Begrüßung und collegialischen Meinungs-austausches zusammentreffen.

G r ü n b e r g. 7. Juni (Rechnungsabluß der Großen Rothenburger Sterbe-Kasse.) Seeben vertheilt der mit den Functionen des Gesamtvorstandes durch die obere Aufsichtsbehörde betraute Ueberwachungsausschuß der Großen Rothenburger Sterbekasse den Rechnungsabluß an die Mitglieder. Die Mitgliederzahl betrug im verflossenen Jahre 114,238, hinzugegetreten sind 24,984 mit einer Versicherungssumme von 7,446,874 Mk., ausgeschieden sind 4335 Mitglieder, davon 1639 durch Tod, 41 durch Rücklauf und 2655 wegen Nichtbezahlung der Beiträge. Das Vermögen der Kasse betrug nach dem vorjährigen Abflusse (ausschließlich des Bestandes des Dividendencontos von 2622 Mk.) 3,146,152 Mk., hierzu kommen als Einnahme die Beiträge der Mitglieder mit 1,118,040 Mk., Zinsen und Miete mit 137,209 Mk., so daß sich die Gesamteinnahme auf 4,401,403 Mk. stellt. Zu den Ausgaben zählen folgende Posten: Versicherungssumme für 1639 Sterbefälle 370,493 Mk., für 41 Rückläufe 1590 Mk., Gehalt des Directors 2400 Mk., Gehalt des Rentanten 2100 Mk., Provisionen der 846 Einnahmer 56,957 Mk., Porto 2515 Mk., Formulare, Druckkosten, Heizung, Beleuchtung u. s. w. 5260 Mk., Diäten und Reisekosten 1082 Mk., Konferenz- und Revisionsgebühren 180 Mk., Anzeigengebühren 860 Mk., Gehälter an die Bureaubeamten 4738 Mk., insgesamt 2674 Mk., Dividenden für 1885/86, 1886/87, 1887/88 493,600 Mk., zusammen 944,452 Mk., wovon auf Verwaltungskosten nicht ganz 7 pCt. kommen. Es bleibt somit ein Bestand von 3,456,950 Mk. Hierzu kommt der jetzige Bestand des Dividendencontos mit 71,369 Mk., so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1888/89 ein Vermögen verbleibt von 3,528,320 Mk.

β. Diegnitz. 6. Juni. Vor einigen Tagen entfernte sich der Arbeiter Heinrich Klust in Königszell unter Zurücklassung eines an seine Frau gerichteten Briefes, Inhalts dessen er sich das Leben zu nehmen gedenkt und den 4. Juni als seinen Todestag bezeichnet. Die Seitens der geängstigten Frau angestellten Nachforschungen waren resultatlos. Inzwischen war der Verschundene hierhergekommen und scheint sein Vorhaben ausgeführt zu haben, denn gestern wurden hier an der Stelle, wo das Schwarzwasser in die Ragbach mündet, die Kleider desselben gefunden, in deren Taschen sich ein Zettel mit der Aufschrift: „Ich bin der Arbeiter Heinrich Klust aus Königszell“ befand.

△ G l a z. 7. Juni. Der frühere Einsiedler auf dem Spittelberge, Johann Treutler, hatte gelegentlich der Illumination am Geburtstage Kaiser Wilhelm II. (27. Januar d. J.) sein in Königszell belegenes Grundstück, an welchem ein Kolossal-Transparent mit dem Bildnis des Kaisers angebracht war, abphotographiren lassen und ein solches großes Bild an Se. Majestät als Geschenk mit einem Ergebnisschreiben abgesandt. Gestern traf aus dem Geheim-Cabinet Sr. Majestät ein Dankungsschreiben ein, wonach die Sendung allerhuldvollst angenommen worden ist.

W. s. B r i e g. 7. Juni. Eine sehr gute, gewiß humane Stiftung gründeten die Stadthaltern Weichmann'schen Eheleute. Sie vermachten letztwillig der Stadtgemeinde Bries die Summe von 3000 Mark mit der Bestimmung, daß die eingehenden Zinsen alljährlich am 9. November an vier bis fünf arme, aber redliche und achtbare Gewerbetreibende, welche infolge ihres Alters oder durch langwierige Krankheit verhindert sind, die erforderlichen Subsistenzmittel für sich und ihre Angehörigen zu erwerben, vertheilt werden.

G r ü n b e r g. Ein Riesenspargel, sog. Landspargel, wurde gestern im Garten des Friedrich Schorfe gestochen; derselbe wiegt 455 Gramm. Er ist noch dicker als besonders kräftige Spargelpflanzen und fast handbreit. Eine Verwachsung bereits ausgebildeter Spargelstangen liegt nicht vor. Nach unten wird die Stange runder.

Neumarkt. 6. Juni. Am 3. Juni starb in Deutsch-Bissa der geachtete Kaufmann Helbig an den Folgen einer Blutvergiftung (durch Insektenstich). Helbig hat nach der Verwundung gerade noch 20 Tage gelebt.

P. D e l s. 7. Juni. Der am Donnerstag stattgefundene Kreistag beschloß, an Se. Majestät den König von Sachsen aus Anlaß des 800jährigen Regierungsjubiläums des sächsischen Herrschers eine Glückwunsch-Adresse zu richten und durch die beiden Kreis-Deputirten Grafen Rospoth und Jorck, da der Landrath amtlich verhindert ist, am Jubelfeste zu überreichen. — Sitzungsort wird am Festtage beflaggt und illuminirt werden, während in den hiesigen Hauptkirchen Festgottesdienste stattfinden.

*** G l o g a u.** 5. Juni. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde gestern von einer Gerichtscommission die Section der in Rädchen erwürgt aufgefundenen Ausgebirgerwitwe Marianne Jolisch vorgenommen. Wie aus Schlawa mitgetheilt wird, hat die Section ergeben, daß hier ein Mord vorliegt und daß die betagte Frau durch Erdröseln getödtet worden ist. Die des Mordes verdächtigen Personen sind bereits verhaftet.

G l o g a u. 6. Juni. Das große Loos der Weseler Kirchenbau-Lotterie hat nicht ein städtischer Beamter, sondern Rittmeister a. D. Aufner in Neustädte gewonnen.

b. S a g a n. 6. Juni. Der berüchtigte und fleckbrieflich verfolgte Hotelschwindler und Zechpreller Bernhardt Berg aus Duisburg stand heute vor den Schranken der hiesigen Strafkammer, um sich wegen vollendeten Betruges in 20 Fällen und wegen versuchten Betruges in drei Fällen zu verantworten. Er bestritt die ihm zur Last gelegten Vergehen nicht. Der Gerichtshof verurtheilte den vielfach vorbestraften Schwindler zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, außerdem zu 150 Mk. Geldbuße event. 10 Tagen Zuchthaus wegen vollendeten Betruges und 60 Mk. Geldbuße wegen versuchten Betruges.

B u n z l a u. 7. Juni. Der alljährlich stattfindende Ausflug der Pflinglinge der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt fand gestern nach dem reizend gelegenen Buchholz bei Löwenberg statt. An der Fahrt nahmen außer den Herren Ärzten, sowie den Beamten und ihren Angehörigen 240 Pflinglinge theil. Gleichzeitig unternahmen die Pflinglinge der Irrenanstalt Blagwitz einen Ausflug dorthin, um gemeinsam das Sommerfest zu feiern.

n. M a r k l i s s a. 7. Juni. Das am Dienstag Nachmittag über unsere Stadt und Umgegend hingezogene Gewitter hat ein großes Unglück angerichtet. Im Gerlachshheimer Grunde schlug der Blitz in die Wohnung des Arbeiters Scholz, zündete dieselbe an und tödtete die Frau nebst einem 6-jährigen Knaben, welche vor der Thür des Hauses gestanden hatten. Eine andere Person wurde nur betäubt und wird dieselbe wohl dem Leben erhalten bleiben.

P i t s c h e n. 6. Juni. Bei dem Bauer Barwanich in Jaschlowitz befindet sich in der Wohnstube eine Balkendecke. Beim Reinigen derselben bemerkte nun die Wirthin an einer Stelle einen Splinter im Balken, der mit Behm verklebt war. Plötzlich fiel ein Thaler

aus der Oeffnung. Bei einer näheren Untersuchung fand man noch einen alten Dukaten, verschiedene Thaler und Biergroßstücke, in Summa 480 Thaler. Die Befundung ist bereits über 100 Jahre in der Hand der Familie. Jedenfalls ist diese Summe in den Kriegzeiten von einem Angehörigen verborgen worden.

Bermischtes.

— Das durch Vollenbrücke so schwer geschädigte Reichenbach i. B. ist nun noch durch ein schweres Feuer heimgesucht. Eine Fabrik und 10 Häuser sind niedergebrannt. König Albert trifft heute Freitag zur Befichtigung der Verheerungen in Reichenbach ein.

— Von dem Jagdausflug des Kaisers nach Ostpreußen wird folgende niedliche Episode berichtet: Bei der Fahrt durch Christburg wurden dem Kaiser mehrere Straußchen zugeworfen, wovon einer an der Schleife einen Zettel mit den Worten: „Biel Pech zur Jagd!“ trug. Der Kaiser bemerkte sofort den Zettel, las ihn, und winkte, sich mehrmals umwendend, der jungen Dame, welche den Strauß geworfen hatte, freundlich zu.

— In Scatle im Staate Washington zerstörte eine Feuersbrunst einen ganzen Geschäftstheil und mehrere öffentliche Gebäude; der Schaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt.

— [Einer, der nicht weiß, wie er heißt.] In einer Landtschule Mecklenburgs bedient sich der Lehrer beim Eintritt der schulpflichtig gewordenen Kinder, die zum größten Theile bisher nur plattdeutsch gesprochen und gehört haben, dieses Dialects. Als er den einen Jungen fragt: „Wo heest Du?“ bekommt er die Antwort: „Weet id nich!“ Auf die folgende Frage: „Wo röppt Di Dien Vadder?“ dieselbe Antwort: „Weet id nich!“ Da meint der Lehrer: „Wo röppt Di denn Dien Vadder, wenn sie Pannfoten backt hett?“ Und der Junge entgegnet mit strahlenden Augen: „Denn röppt se nich, denn bün id immer all dor!“

— (Grabschrift.) Einem Arbeitsmann, der beim Falle einer Eiche verunglückte, setzten seine Hinterbliebenen nachstehende Strophe auf den einfachen Grabstein, der sich auf dem Kirchhofe eines kleinen Städtchens der Mark Brandenburg befindet:

„Bergnügt und ohne Sorgen
Sieg er am frühen Morgen
Auf seine Arbeit aus.
Da traf ihn eine Eiche
Und ach! — als todtte Reiche
Am Abends er nach Haus.“

[Poesie und Prosa.] Fräulein (beim Anhören einer schmelzenden Sonate zu ihrem Nachbar schwärmerisch): „O, die Musik ist doch etwas Wunderbares. Sie lindert die Schmerzen der Menschheit. Was könnte man mit ihr wohl vergleichen?“ Nachbar (Dr. med.): „Das Senfpflaster, gnädiges Fräulein.“

Eischränke, Eismaschinen,

Kalte Küchen, Fleischkasten,
Petroleum- und Rapidlocher,
Waschgeräthständer und Garnituren,
eiserne Bettstellen mit Doppelmatratze,
blau-weiß und granit-email. Kochgeschirre,
beste Solinger Tischmesser und Gabeln
empfehlen billigt in großer Auswahl

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.

Das Lokal-Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Girsberg und Umgegend war am Donnerstag zu einer Sitzung versammelt, um über die Vertheilung der von dem Berliner Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten übermittelten Schlußrate von Mark 5000 Beschluß zu fassen. Die Summen für die einzelnen Ortschaften wurden wie folgt festgestellt:

1. Petersdorf . . .	Mk. 500,—
2. Wernersdorf . . .	300,—
3. Hermisdorf u. R. . .	807,—
4. Agnetendorf . . .	500,—
5. Saalberg . . .	73,35
6. Gotschdorf . . .	80,—
7. Warmbrunn . . .	500,—
8. Alt-Rennitz . . .	100,—
9. Berthelsdorf . . .	120,—
10. Grunau . . .	100,—
11. Erdmannsdorf . . .	100,—
12. Dürfel . . .	100,—
13. Schildau u. Bobsfel. . .	500,—
14. Voigtsdorf . . .	300,—
15. Giersdorf . . .	150,—
16. Perischdorf . . .	10,—

Nach Feststellung obiger Summen wird der Schatzmeister Stadtrath Linke ermächtigt, die Vertheilung des Geldes an die betreffenden Gemeinden zu veranlassen.

Ferner wurde beschlossen auf Antrag des Herrn Landrath Prinzen Reuß dem Local-Comité zu Petersdorf anheimzustellen, die von demselben von früheren Unterstützungsgeldern behufs Verpflegung des Pionir-Commandos reservirten 350 Mark zu dem angegebenen Zwecke zu verwenden.

Endlich wurde beschlossen, die bei dem Comité eingegangenen Privat-Petitionen durch die getroffenen Beschlüsse als erledigt anzusehen.

Der Ueberschuß von Mark 23,35 sind angesammelte Zinsen und bei der Vertheilung wie oben, mit in die Vertheilung hineingezogen worden. Herr Stadtrath Linke zahlte mit Ausnahme der Orte Grunau, Erdmannsdorf und Dürfel, sofort an die erschienenen Comité-Mitglieder die betreffenden Gelder aus.

Ev. Männer- u. Jügl.-Verein
(Ev. Gesellenverein).

Am ersten Pfingstfesttag Nachm. 4 Uhr
geselliges Zusammensein im Garten der
„Herberge zur Heimath“. — Gäste willkommen.

Meteorologisches.

8. Juni, Vorm. 9 Uhr.
Barometer 734 mm (gestern 738). Temperatur
+16° R. Niedrigste Nachtemperatur +12° R.
F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Militär- und Krieger-Verein.

Dienstag den 11. d., Mittags 12¼ Uhr
antreten auf dem Markte zum Ausmarsch
mit der Schützengilde. Schwarzer Anzug,
niedriger Hut.

Der Vorstand.

Feinste
türkische Pflaumen,
amerik. Ringäpfel u. Apfelspalten,
Compot, Melonen,
à Pfund 40 Pf.,
geschälte franz. Birnen,
ff. neues Olivenöl,
ausgewogen u. in Flaschen,
empfiehlt

Paul Spehr.

Ein kleiner Laden
mit Wohnung ist per 1. Juli, Langstr. Nr. 15.
zu vermieten. Näheres beim Besizer.

Joseph Gruner's Felsenkeller.

Zu den Pfingstfesttagen empfehle ich
meinen schönen schattigen Garten bei guter Ver-
pflegung. Frische Erdbeerbowlle, feines Wock-
und Lagerbier vom Eis. 1. Feiertag Abends
große Illumination. Zu recht zahlreichen
Besuch ladet ergebenst ein

Oswald Heinrich.

Deutscher Kaisersect,
à Flasche 2 Mark,
ist eingetroffen.

Paul Spehr.

Köchin gesucht!

Ein gesundes, reinliches Mädchen, das kochen
kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zu
einer kleinen Familie (4 Pers.) gesucht. (2 wei-
tere Personen zur Hilfe im Hause)
Bei zufriedensstellenden Leistungen jährlich Lohn-
erhöhung.

Meldungen am Cavalierberg 3, zwischen
8 und 1 und zwischen 6 und 9 Uhr.

Van Houten's Cacao.

Beste — Im Gebrauch billigster.

Überall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95

Es sind über mich in Hirschberg und Umgegend böswillige Gerüchte verbreitet worden. Ich habe heute Schritte gethan, um den Erfinder und Verbreiter dieser mich in meiner Ehre als auch in meinem Geschäft schädigenden Lügen zu ermitteln.

Emil Pohl, Schneekoppenwirth.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir heut am hiesigen Platze,

Langstraße Nr. 6

eine Filiale unserer

Dampfbrauerei zu Erdmannsdorf

errichtet.

Indem wir unser neues Unternehmen der Gunst eines hochverehrten Publikums empfehlen, versichern wir zugleich prompteste Bedienung.

Im Anschluß hieran empfehlen wir unser anerkannt vorzügliches Lager- und Exportbier, sowie täglich

frisches Jungbier.

Gebr. Roloff.

Vorsicht.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten, da zahlreiche unbedeutende Nachahmer existiren. Nur der **Hamburger Waaren-Versandt von STÜCKRATH & Co., Hamburg**, vermag bei wirklich reeller und feinsten Waare für folgende Preise Colonialwaaren, Delicatessen, Seefische etc. porto- u. zollfrei zu verkaufen.

5 Kilo ff. Perlmooca	Mk. 12.50	18 Dosen f. Sardinen in Oel	Mk. 10.70
5 Kilo ff. Cuba	Mk. 14.—	1 Kilo netto f. Uralcaviar	Mk. 10.—
5 Kilo ff. Ceylon	Mk. 15.—	8 Dosen Aal in Gelee	Mk. 7.75
5 Kilo ff. Goldjava	Mk. 15.—	5 Kilo Fass Aal in Gelee	Mk. 5.80
5 Kilo ff. Perlmooca	Mk. 15.50	4 Liter feinsten Portwein	Mk. 8.50
5 Kilo ff. v. arab. Mooca	Mk. 16.50	4 Liter ff. Jamaica-Rum	Mk. 7.50
1 Kilo f. Pecco-Sonchong	Mk. 8.50	4 Liter ff. echt frz. Cognac	Mk. 11.50
1/2 Kilo f. Kaisermelange	Mk. 5.—	5 Kilo Fass ff. m. Heringe	
1/2 Kilo f. Caravanentheee	Mk. 7.50	in Pickles	Mk. 4.—
		2 Kilo f. alte Brabanter	
		Sardellen	Mk. 7.45

Neue Matjes-Heringe in extrafeiner Qualität, feinstes Gabelfrühstück und Nachtmahl, auf der Zunge zergehend (seit Jahren nicht so vorzüglich gewesen, daher von seltener Güte.)

5 Kilo Fass ca. 30 Stück Mk. 3.80 5 Kilo Fass ca. 20—22 Stück Mk. 5.20
5 Kilo Fass ca. 25 Stück Mk. 4.30 2 1/2 Kilo Fass ca. 10—11 St. Mk. 3.20

Wir versenden nur feinste frische Waaren und halten weder Agenten noch Reisende. Direkter Versandt von uns aus. Unsere neueste ca. 400 Artikel umfassende Preisliste gratis. — Nachdruck verboten.

Stückrath & Co., Hamburg
Hamburger Waaren-Versandt.

Für Geschäftsleute.

Vortheilhafte Papier-Einkäufe ermöglichen mir die **billigste Preisstellung** für alle Arten Drucksachen.

Ein Versuch dürfte die geehrte Geschäftswelt überzeugen, dass meine Buchdruckerei in jeder Beziehung leistungsfähig ist, und als **billigste Bezugsquelle** aller in das Fach schlagenden Arbeiten bezeichnet werden kann.

Geschäftsprinzip: **Grosser Umsatz.**

Billigste Preise.

Prompte Bedienung.

Sauberste Ausstattung.

J. Böheim, Buchdruckerei.

Eisenschranke,
eiserne Bettstellen, Petroleum-Defen,
Gartenmöbel,

Bank- und Tischgestelle,
Drahtgeflechte, Stacheldraht,
empfehlen zu billigen Preisen

Rumpelt & Meierhoff,
Markt 25.

Der
„Wanderer im Riesengebirge“

erscheint in einer Auflage von

8000 Exemplaren.

Inserat-Aufträge für die Annoncen-Beilage desselben nimmt entgegen

die Expedition

(Buchdruckerei J. Böheim).

Sämmtliche Formulare

für Gemeindebehörden, Amtsvorsteher, Kirchen- und Schulbehörden empfiehlt billigt die

Buchdruckerei J. Böheim.

Zum Pfingstfeste. Militär-Concerte

von der Kapelle des Jäger-Bataillons
v. Henmann (1. Schlef.) Nr. 5.

Am 1. Feiertag früh 6 Uhr und
Nachmittags 4 Uhr auf dem Haus-
berge. Abends 8 Uhr unter der

Riesentastanie.
Am 2. Feiertag früh 6 Uhr auf
dem Hausberge.

Bei ungünstiger Witterung Abend-
Concert in der Kaiserhalle.

Entree und Billets wie bekannt.
Fr. Kalle,
Köngl. Musikdirigent.

Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Rathgeber,
sich einen fleckenlosen, reinen Teint
zu schaffen und zu bewahren, ver-
senbet gegen Einblendung von 20 Pf.

E. NAGEL'S Verlag
Konstanz (Baden).

Die Sammlungen des
R.-G.-V. sind von Sonntag, den
16. d. ab wöchentlich zwei Mal,
Sonntags von 11—12 u. Mitt-
wochs von 2—3 Uhr Nachmit-
tags geöffnet.

Der Haupt-Vorstand
des R.-G.-V.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die
einzige Seife, welche alle Hautunreinig-
keiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Ge-
sichts und der Hände beseitigt und einen
blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 und 50 Pf. bei Apotheker Handke, Hirsch-
Apotheke.

Schulden faule u. Außenstände in
Berlin w. d. e. bewährte
Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte
an W. 2351 Berlin, Postamt 37.

Am 15. Mai d. Js. zerstückelte ein
großer Felsblock, der sich in Folge des
heftigen Gewitters von seinem Lagerplatz
gelöst hatte, das Haus des früheren
Steuererhebers **August Beler** in
Ober-Schildau. Die Rückwand des
Hauses und das ganze Dach ist vollständig
demolirt. Der etwa 22 Kubikmeter große
und dementsprechend circa 1200 Centner
schwere Granitblock liegt noch zur Hälfte
in dem Hause drin und macht dasselbe
unbewohnbar. Der Schaden ist auf
800 Mark abgeschätzt. Die Hoffnung
auf eine Unterstützung durch die Feuer-
versicherungsgesellschaft hat sich bis jetzt
nicht erfüllt; ich wage es daher, nunmehr
die allgemeine Mithätigkeit für den
schwer geprüften Mann anzurufen und
erkläre mich zur **Annahme von Bei-**
trägen für denselben gern bereit.

Schildberg bei Schildau (Vober),
den 4. Juni 1889.

Der Amtsvorsteher.
O. Krieg.

Die Redaction der „Post“ ist gerne
bereit, Beiträge entgegenzunehmen und an
Herrn Amtsvorsteher Krieg abzuführen.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Fabrik-Lager bei **A. Scholtz,**
Bahnhofstraße 64.

Wagen-Verkauf.

Landauer, Halbkaisers, Steck-
verdeck, offene und
Fensterwagen, Kutsch- und Arbeitsge-
schirre, Reisefokker etc. in größter Auswahl
empfehle

F. Winkler, Greiffenbergerstr. 5/6.

Erscheint wöchentlich 1 Mal, Sonntags,
und wird in Hirschberg und den umliegenden
Orten gratis vertheilt.
Auflage 10 000 Exemplare.

General-Anzeiger

der
„Post aus dem Riesengebirge“.

Inserate, welche für die „Post aus dem
Riesengebirge“ aufgegeben werden, finden im
„General-Anzeiger“ Gratis-Aufnahme.
Zeilenpreis 15 Pfg.

Nr. 3.

Sonntag, den 9. Juni 1889.

Nr. 3.

Der absolut wirksam annonciren will,
kann dies am sichersten durch den

General-Anzeiger

der
„Post aus dem Riesengebirge“.

welcher allwöchentlich, am Sonntage in Hirschberg und den umliegenden
Ortschaften gratis in bedeutender Auflage vertheilt wird.

Der Inserent hat dadurch die Gewissheit, daß seine Inserate Jedermann
zu Gesicht kommen. Außerdem wird der „General-Anzeiger“ während
der Saison täglich auch in die hier eintreffenden Eisenbahnzüge ein-
gelegt.

Inserate, welche für die „Post aus dem Riesengebirge“ auf-
gegeben werden, finden im „General-Anzeiger“

Gratis-Aufnahme.

Ein wirksameres Publikationsmittel giebt es somit nicht, und es dürfte
im Interesse der Geschäftswelt liegen, dasselbe recht fleißig zu benutzen.

Aufträge erbitten bis spätestens Sonnabend Vormittag,
da der großen Auflage wegen der Druck frühzeitig beginnen muß.

Die Expedition.

Oscar Pauksch,

Sargfabrikant Hirschberg,

Außere Burgstraße Nr. 6, vis-à-vis dem
städtischen Krankenhause.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein

grosses Sargmagazin

einer gütigen Beachtung.

Kleine Särge von 1 Mark 75 Pf. an.

Große Särge von 6 Mark an.

Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.

Kiste auf Wunsch nach Auswärts mit.

Zur Belustigung und Unterhaltung empfehle:

**Choleramännchen, Pillen, Schlessbilder, Frösche,
Schwärmer, Calospinter, Solonvulcane, Salonsonnen,
Bonquetfontainen, Perlfontainen, Blitzzähren,
Gold- und Silberregen, Raceten, Bengalische Flammen,
Fackeln und Hölzer**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Emil Jaeger.

Hirschberg, Markt 18 und Ecke Lichte Burgstraße.

C. M. Schlemmer,

vormal's Louis Schultz's

Weingroßhandlung.

Täglich Erdbeer-Bowle vom Eis und Sherry-Cobler.
Am ersten Feiertag Krebse.

Cotta'sche Volksbibliothek.

Dieses neue literarische Unternehmen
bringt in gleichmäßigen, gut redigierten
und schön gedruckten Oktav-Ausgaben
zum Preise von nur

Fünzig Pfennig

für den sauberen in Leinwand gebundenen
Band die Werke von Schiller,
Goethe, Lessing, Shakespeare, Körner, Hauff.
Alle zwei Wochen ein Band.

Man kann auf die ganze Reihe oder
auch auf einzelne Dichter subscribiren.
Anschreibliche Prospekte, sowie Probebände
durch H. Springer's Buchhandlung,
Hirschberg i. Schl.

Bahnärztliche Klinik
jetzt Promenade 33, part.

Dr. d. s. Krause,

prakt. Zahnarzt.

**Atelier für künstl. Zähne
und Plomben.**

Herrschafth. Wohnung

von 5 Zimmern
russische Colonie Warmbrunn
zu vermieten.

Hotel zum Zillertal.

Zu den Feiertagen empfiehlt seine
Localitäten einer gütigen Beach-
tung

E. Werner.

2. Feiertag:

Großes Tanzvergnügen.

Pianos,

freuzseitig, in ganzen Eisenrahmen mit
Messingstimmstock, edler, voller und
gesangreicher Ton. Höchst elegant zu den
billigsten Preisen.

B. Rust,

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 54.

Das

**Möbel-Transport-
Geschäft**

von

Ernst Holzbecher,

Schmiedeberg im Riesengeb.,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum
bestens.

R. Pätzoldt, Pahn i. Schl.,

empfiehlt sich hierdurch

als Fremdenführer

für Vereine und Fremde nach jeder Richtung.
Auf Mittheilung per Telegramm oder Karte
hole ich die Herrschaften von den betreffenden
Stationen ab.

Telegramm-Adresse: Führer, Pahn.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl

Bahnhofstraße 13. **F. Köhler.**

Garnirte und ungarnirte

**Stroh- und
Herrenhüte, Damenhüte,**

Knabenhüte,

große Auswahl und billigt bei

Wilh. Lorenz.

Verkaufe wegen andern Einkauf meine

2 Nothschimmel,

flotte Gänger, auch einzeln.

H. Hensing, Fleischermeister.

Einen **Sehrling** nimmt an

H. Hensing, Fleischermeister.

Die große

**Fluß-Bade- und
Schwimmanstalt
im Bober**

wird einem geehrten Publikum empfohlen.
Schwimmunterricht wird nach den
Regeln der Schwimmkunst erteilt.

Richter.

Malergehülfsen u. Anstreicher

sucht sofort

Heinr. Uhrbach, Maler.

Prima Tafelgeflügel.

Junge gut gemästete Gänse,

dto.

dto.

dto.

dto.

Enten,

Poularden,

Poulets,

Hühner,

sowie

frisches feistes **Rehwild**

empfiehlt **A. Berndt,**

Wildhandlung.

Bekanntmachung.

In Folge Neubau der Brücke in
Wernersdorf ist von **Dienstag,**
den 11. d. Mts. an der Verkehr
für Wagen durch **Wernersdorf** nach
Kaiserwaldau bis auf Weiteres
gesperrt.

Petersdorf, den 7. Juni 1889.

Der Amts-Vorsteher.

Theodor Luer in Hirschberg.

Ältestes Wäschefabrik-

Geschäft am Platze!!

empfiehlt nur bekanntreelle

Waaren in besserer Qualität.

Ohne jede Preis-Reclame!

Tischwäsche; Handtücher,

Badewäsche all. Art, Bettwäsche;

Schlaf- u. Steppdecken eignen Fabrikat.

Leibwäsche all. Art, Taschen-

tücher, schön gestickt. Für die Reise

alle brauchbaren **Wäsche-Artikel** in

reichster Auswahl, zeitgemäß billig.

Sedwigsbad.

Dampf-Bannenbad und

Schwimmbassin,

empfiehlt sich zu **Cur-, Reinigungs-**

bädern etc. in jeder Gattung.

Genügende Dant- und Empfehlungs-

scheine beweisen, daß bereits alle Patienten,

welche sehr leidend meine Anstalt besuchten,

vollständig gesund nach kurzer Zeit meine

Anstalt verlassen haben.

R. Tschörtner,

W. Besitzer.

1 maß. 3töd. **Schäus in Hirschberg**
i. Schles., in guter Lage, 3 Häuser vom
Markte, großer Laden mit 2 Schaufenstern, zu
jedem Geschäft geeignet, Stallung und großen
Remisen, unter soliden Bedingungen preiswerth
zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter **A. P. 6000**
postlagernd Hirschberg i. Schl. erbeten.

Eisenbahn-Verbindungen.

Vom 1. Juni.

In Hirschberg ankommende

Bahnzüge:

Von Berlin über Grlitz, Lauban,
Greiffenberg, Rabischau, Alt-Kemnitz,
Reibnitz um 6,33 früh, 8,43 Vorm., 12 Mitt.,
3,52 Nachm., 11,06 Abends.

Von Breslau über Königszell, (Lie-
gnitz, Sagan, Zauer), Dittersbach,
Ruhbau, Merzdorf, Jannowitz, Schildau
um 9,51 Vorm., 1,40 Nachm., 5,20 Nachm.,
6,30 Abends, 10,45 Abends.

Von Schmiedeberg, Zillertal, Lomnitz
um 8,41 und 11,48 Vorm., 1,18 und 3,53 Nm.,
6,55 und 10,26 Abends.

Von Hirschberg abgehende

Bahnzüge:

Nach Reibnitz, Alt-Kemnitz, Rabischau, Greif-
senberg, Lauban, Grlitz, Berlin
um 5,40 Vorm., 1,24 Vorm., 2,10 Nachm.,
7,45 Abends, 10,5 Abends.

Nach Schildau, Jannowitz, Merzdorf, Ruh-
bau, Dittersbach, Königszell
(Zauer, Liegnitz, Sagan), Breslau
um 6,50 Vorm., 12,08 Mitt., 4,07 Nm., 5,00
Nachm., 7,20 Abends.

Nach Lomnitz, Zillertal, Schmiedeberg
um 6,55 und 9,58 Vorm., 1,55 Nachm., 4,25
Nachm., 6,59 Abends.



Schulze: Guten Tag, Herr Müller, wie geht es Ihnen?

Müller: Soweit ganz gut, aber die Hitze bringt mich um. Apropos, ich habe mit Ihnen ein Hübchen zu pfücken, und aus der verabredeten gemeinsamen Pfingstpartie wird nichts; ich bin Ihnen gram.

Schulze: Nun so schlimm wird's wohl nicht sein. Heraus mit der Sprache, ich bin ordentlich neugierig.

Müller: Na, wenn Sie den Biber mit dem Zaden verwechseln, um mich auf's Glatteis zu führen, jetzt bei der Sommerhitze, das war nicht schön von Ihnen; denn ich habe die Sache weiter erzählt und bin ausgelacht worden, was mir als gebildeten Mann nicht gleichgültig sein kann.

Schulze: Biber oder Zaden; jeder Mensch weiß, was damit gemeint ist. Die beiden Brüder sehen sich so ähnlich, daß sie kaum von einander zu unterscheiden sind, auch in ihren verheerenden Wirkungen.

Müller: Aber aus dem 25jährigen Jubiläum scheint doch nichts zu werden, jetzt wird ja schon allmählich aufgefüllt und wenn kein Hochwasser dazwischen kommt, dann kann die Sache doch schneller gehen, wie Sie sich gedacht haben.

Schulze: Ja wenn! Ob aber event. Wolkenbrüche solange warten werden, bis die Auffüllungs- und Schubarbeiten, mit denen es so hübsch langsam geht, beendet sein werden, ist eine andere Frage. Gar oft rächen sich derartige Verzögerungen bitter.

Müller: Na, vertrauen wir auf die Weisheit unserer Verwaltung, und kommen lieber auf unser Pfingstprogramm zu sprechen. Was meinen Sie von einer Reise nach der Residenz?

Schulze: Sind Sie von Sinnen! Leiden wir hier noch nicht genug unter der Hitze und sollen wir uns in Spree-Äthen braten lassen. Also, Sie sind auch einer von denen, die ihr Geld lieber nach auswärts tragen, und unsere Naturschönheiten und die verschiedenen Wirtshäuser, welche sich zum Geste rüsten, links liegen lassen wollen. Mit Ihrem Lokalpatriotismus scheint es etwas faul zu stehen.

Müller: Lokalpatriotismus, was für ein sonderbares Wort. Soll ich etwa auf ein Vergnügen verzichten, auf das ich mich schon lange gefreut.

Schulze: Nein, so ist es nicht gemeint; ich spreche nur im Allgemeinen. Tagtäglich wird aber gegen den Lokalpatriotismus gesündigt, wenn man sieht, wie die Leute lieber ihr Geld nach auswärts schicken, während sie die heimische Industrie und den Geschäftsmann vernachlässigen, der doch auch sein Möglichstes thut und als Bürger viel näher steht, als ein auswärtiger Kellameißen. Mit dieser Unsitte sollte einmal gründlich aufgeräumt werden, dann würden die Klagen über schlechte Geschäfte gewiß mehr und mehr verstummen.

Müller: Nun, auf uns Beide kommt es doch nicht an; wir machen doch allein den Kohl nicht fett.

Schulze: So sagt Jeder, der immer eine Besserung von Anderen erhofft. Freilich wäre es gut, wenn diejenigen, welche den Mund immer so voll nehmen und von Interesse für ihre Mitbürger überschäumen, sich einmal um diese Frage bekümmerten, dann könnte Manches gebessert werden.

Müller: Gar nicht übel! Aber sehen Sie, diese gewissen Leute haben ja den Kopf so voll von Politikk, daß sie für solche Fragen keine Zeit haben.

Schulze: Sie meinen also: etwas weniger politische Phrasen und mehr praktische Thaten laßt uns sehen, das kommt dem Bürger mehr, als alles Phrasengestängel.

Müller: Hier haben Sie meine Hand, ich bleibe hier. Ich werde mir Ihre wohlgemeinte Warnung zur Lehre dienen lassen.

Schulze und Müller: Warum denn in die Ferne schweifen, sieh' das Schöne liegt so nah! Und damit fröhliche Pfingsten!

Lustkurort Stadt Lähn i. Schles. und im Riesengebirge,

im romantischen Böhmerthale, mit kräftigem Wellenbade, herrlichen Wald-, Berg- und Thalparthien, Promenaden, Gärten, Localen und vortrefflichen Ausichts- und Ruhepunkten, welche entzückenden Blick nach dem nahen Hochgebirge und auch sonst vollbefriedigende Fernsicht gewähren, wird allen Nervenleidenden, Reconvalescenten, Ruhesuchenden, Sommerfrischlern und Touristen angelegentlichst empfohlen.

Hervorragende Punkte: Historisch denkwürdige Burgruine und Schloß Lehnhaus mit Aussichtsturm, 15 Minuten entfernt; Berg Wilhelmshöhe mit Aussichtspavillon, Forelsfelsen, Teufelsmauer, Eichberg, Wiedenuthberg, Engeberg mit Burgruine, Marienburg u. A.

Am Orte befindet sich auch das berühmte Pädagogium (Knaben-Erziehungs-Anstalt, Unterricht bis Prima) mit ca. 80 Zöglingen und 12 wissenschaftlichen Lehrern.

Näheres im gedruckten Führer zu haben für 30 Pf. an fast allen Bahnhöfen, besonders Hirschberg, Greiffenberg, Schmottseifen, Löwenberg pp.

Am Orte selbst Fremdenführer und billige Privat-Fuhrwerke. Wohnungen ausreichend und zu mäßigen Preisen. Alle Lebens- und Genussmittel gut und billig.

Entfernung zum Bahnhof Schmottseifen, bis wohin Chaussee $\frac{1}{4}$ Meilen, zum Bahnhof Hirschberg 2 Meilen, nach letzterem Personenpost-Verbindung, im ersten Orte billiges Privatfuhrwerk.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst der Bürgermeister Dieler.

Lähn i. Schles., im Mai 1889

Der Magistrat.

Der Riesengebirgs-Verein.
Section Lähn.

Sommerfelder Heerdplatten.

Den Herren Bäckermeistern und Bäckereibesitzern empfehle mein Lager echter Sommerfelder Heerdplatten bei billigsten Preisen zur gest. Abnahme.

A. Weissmann, Dachdeckermeister.

Zum Einrahmen

von Bildern jeglicher Art, in elegantester Ausführung, empfiehlt sich

A. Haschke, Glasermeister,
Langstraße Nr. 10.

Friedeberg a. Queis.

Hôtel zum schwarzen Adler,
Restaurant, Saal, Garten und Regelpahn,
empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.

E. Wiegner.

Vom Bahnhof nach dem Garten 3 Minuten.

Künstliche Zähne, Gebisse

werden schmerzlos bei billigster Berechnung unter Garantie des Gutmachtens eingeseht. Plombiren der Zähne äußerst billig.

C. Grundmann, Zahnkünstler.

18 Bahnhofstraße 18,
neben der Hirsch-Apotheke.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

in neuesten Artikeln und größter Auswahl, sowie

Gebrauchsgeschirr

als: Tassen, Zeller, Wasserflaschen, Gläser etc., empfiehlt billigst

A. Herrmann, Hirschberg i. Schl.

Bahnhofstraße 64, 1. Etage, gegenüber Hotel Drei Berge.

Auch für Nichtkäufer steht das Lager zur gefälligen Ansicht frei.

Touristen und Reisenden

empfehle ich zur Erfrischung meine

Echten Schweizer Bonbons
Rocks & Drops,

mit süßem und saurem Fruchtgeschmack.

Carl Oscar Galle's Nachfolger
Robert Lundt.

Größte Auswahl.

Soeben eingetroffen:
Selten schöner starker saftiger
Braunschweiger
Riesen-Stangen-Spargel.
Täglich frische kernige feine
Dominial-Tafelbutter

empfiehlt die
Delikatesse-Handlung
M. Puerschel,
Langstraße Nr. 3.

Für die Reise

empfehle

ff. Chocoladen,
Chocol. Confituren,
Russ. Drops,

sowie sämtliche
Erfrischungs-Bonbons

Branle-Limonade-Bonbons,
Pimonaden-Zucker,
Pfeffermünzkegel,
Bisquits, Waffeln

2c. 2c.
A. Scholtz,

Bahnhofstraße 64 und
Lichte Burgstraße 1.

Jetzt recht wohlthuend und erfrischend!

Bade- und Douche-Apparate.

Bade-Einrichtungen für

Familien 2c. 2c.

Kinder-Badewannen,

Widets

prakt. angenehm. Sitzbad! auch m. Glycerin-

pomp für Hämorrhoidal-Leid., Reiter,

Radsfahrer 2c.

NB. Sollte in keiner Häuslichkeit fehlen!

Engl. Schwamm-Badewannen!

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

2c. 2c.

Corsettes, Wiener Façons,

bestehende, in den Preislagen 80 Pf., 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00,

Tricot-Barchend-Blousen, Std. 3 Mk., **Satin-Blousen** v. 2,50 an,
Kinder-Strümpfe, in weiß und couleurt,
Handschuhe, 4 Knopf lang, 30 Pf., **Leinen- und halbseidene Handschuhe**,
Schürzen für Kinder und Damen,
Gardinen in englisch Tüll, von 30 Pf. an,
Gardinen-Kerzer, zu 1 und 2 Fenster passend, staunenswerth
billig, bei

Carl Zimmer, Schildauerstr. 25.

E. Hamann's Klemptnerei,

Hirschberg i. Schl., Warmbrunnerstr. Nr. 8,

vis-à-vis „Gasthof zum Kynast“,

empfehlte sich zur Anfertigung von **Metall-, Pappe- und Holzcement-
Bedachungen**, sowie Reparaturen derselben auf das Sorgfältigste bei
billigsten Preisen und mehrjähriger Garantie. Desgleichen empfehle mein

Waarenlager

in fertigen Klemptnerwaaren, Lampen, Glocken, Döckten und Cylindern
einer gütigen Beachtung.

Für die Reise

empfehle:

Feine engl. Fruchtbonbons,
„Melonen Drops“
(Erfrischungsbonbons),

ff. Vanillen- und Marzipan-Bonbons,

ff. Reise-Chocoladen,

ff. Weine u. Liqueure

in verschiedenen Flaschengrößen,
echten Stonsdorfer Bitter

von **W. Körner & Comp.,**

Cigarren und Cigarretten

in wirklich gebiegenen Qualitäten aus den
renommiertesten Fabriken.

Gust. Mohrenberg
am Postplatz.

Für Gastwirthe und Baudenbesitzer

empfehle mein großes Lager gut ge-
pfliegter Käse:

hochfeinen Pimburger-

fetten saftigen Schweizer-

Altenburg. Rummelkäse

u. schlesische Sahnkäse.

Wiener Appetitkäse

und Ochsenaugen.

Henshateller Käse.

M. Puerschel,

Langstraße Nr. 3.

Taschenmesser, Tischmesser,

in großer Auswahl,
empfehlte billigt

Georg Zschiegner,

Schildauerstraße 9,
vis-à-vis Herrn Kosche.

H. Springer's

Buchhandlung,
**Hirschberg i. Schl. und
Landeshut.**

Affortirtes

Bilder-Lager,

Glas-Chromobilder,

Gold-, Barockrahmen u. Leisten.

LAGER

jämmtlicher Journale

und Lieferungswerke.

Classiker. Lexika.

Jämmtliche

erschienene Neuigkeiten

aller Fächer der Litteratur.

Alle Sorten

Kalender und Bilderbücher,

Fachzeitschriften,

populäre Volksschriften,

Einbanddecken.

Visit-, Einladungs-, Geschäfts-

Karten zc. zc.

werden in sauberster Ausführung
bestens besorgt.

Journal-Lesezirkel.

Beste und billigste

Bezugsquelle

für Wiederverkäufer.

Köchinnen, Dienstmädchen finden, Dienst-

mädchen suchen Stellung durch J. Tost,

Markt 48.

Gegründet 1816.

J. Beyer's Uhrenhandlung,

optisches Geschäft und

Telegraphen-Bauanstalt,

empfehlte alle in obige Fächer schlagenden
Artikel unter Zusage bester und
billigster Bedienung.

Alleinverkauf

von **Rodenstock'schen** patentirten
verbesserten

Augengläsern.

Köchinnen, Dienst- und Köchenmädchen
mögl. sich b. meld. b. Fr. Flegel, Schildauerstr. 30.

Corsets

gut sitzend und sehr dauerhaft gearbeitet,
in unübertrefflich größter Auswahl am Plage schon von 75 Pf.
an in jeder Preislage.

Tricot-Kleiderchen, die hochapartesten Neuheit: zu wirklich fabelhaft billigen Preisen,
Tricot-Taillen, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Handschuhe** in Seide,
Halbseide und Zwirn, schon von 10 Pf. an.

Größte Neuheit ist der Amazonen-Handschuh!
Rüschen, Paspeln, Halsbänder, Brochen, Armänder zc., Oberhemden,
Chemisettes, Kragen, Manchetten, Cravatten in großartigsten Farben und schneidig-
sten Façons, Hosenträger, Taschentücher, Regenschirme, Touristenschirme.

Preise enorm billig.

Cornellus Anders, Schildauerstraße 23.

Die Stahlwaarenfabrik

von

Jos. Mayer, Görlik,

vertreten durch Herrn

Goldarbeiter H. Hoppe, Langstr. Nr. 6,

empfehlte ihr Fabriklager **feinster Stahlwaaren** einer geneigten
Beachtung. **Reparaturen** werden angenommen.

Das Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Tapeten-Lager

von

J. Herrstadt's Nachfolger,

Inhaber **Herm. Müller**, Markt No. 16, Parterre, I. und II. Etage,
empfehlte sein **größtes Lager** einer gütigen Beachtung. Ganze Ausstat-
tungen wie **Hotel-Einrichtungen** werden prompt effectuirt.

Carl Klein,

Papier- und Schreibwaaren-Handlung,

en gros & en detail,

Langstraße Nr. 4,

empfehlte sich unter Zusage **billigster Preise** bei strengster Reellität.

Augsburger

Universal-Glycerin-Seife.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Finnen,
Sommerprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Genußhaltung derselben, daher die
vielen Anerkennungs-schreiben von den höchsten Personen, Militärärzten und Privaten. **Meine Seife**
kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife und kann sich Jedermann um
15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften derselben überzeugen. **H. P. Beyschlag, Augsburg.**

Alleinverkauf für Hirschberg H. Maul's Seifenfabrik.



Ehren-Diplom.

Ebenso bringe mein

J. A. Wendlandt,

Langstraße Nr. 1.

Nach Maak

liefere **Schuhwaaren** für Herren und
Damen in gefälligem Schnitt, schönem Sitz
und sauberster Ausführung in Prima-
Material zu möglichst mäßigen Preisen!

Reparaturen schnell und billigt!

1883.

fertiges **Schuhlager** in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,

Langstraße Nr. 1.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Geld-Gewinne.

Auf 10 Loose 1 Treffer.

a Loos 3 Mk. 50 Pf. einschließlich Liste und Porto gegen vorherige
Einsendung des Betrages.

Robert Weidner, Hirschberg i. Schles.



In Warmbrunn

bei Herrn **Kaufmann Engel**, eine Treppe,

Dienstag, Freitag, Sonntag,

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

L. Neubaur, Zahnkünstler.

In **Hirschberg**, **Gerichtsstr. 3**, tägl. Vor- u. Nachm. zu sprechen.

!Tuchwaaren!

Unsere Abtheilung für **Tuchwaaren** ist aufs Reichhaltigste sortirt und bietet die denkbar großartigste Auswahl nur guter nadelfertiger Stoffe.

Anzug-Stoffe,

das Meter 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 12,00 Mark.

Sommer-Ueberzieher-Stoffe, Beinkleider-Stoffe, Westen-Stoffe in schwarz, weiß und den neuesten bunten Dessins.

Ferner große Auswahl von Stoff und Tuchen zu Uniformen für Militär, Forst, Steuer, Post, Eisenbahn etc. etc. — Für Kürschner und Wagenbauer sämtliche farbige Tuche. — Für Schneider $\frac{1}{4}$ Zabella, schwarz und buntfarbig, Marmelfutter, Cöper und Ritze in allen Farben, belgische Wattir-Leinwand, Hofentaschen.

Gutes Hamburger Leder, Struck, Cassinet zu Arbeits-Anzügen.

Schneidermeister, Modewaarenhändler und Hausirer erhalten auf Wunsch Muster-Collectionen gratis u. franko.

Tuch- und Stoffreste

von einer halben Elle bis sechs Ellen geben wir zu halben Preisen ab, um den Verkauf derselben zu beschleunigen.

En gros Tuchwaaren-Handlung En détail

J. Berkowitz & Comp.,

Hirschberg,

Langstraße, schrägüber der Apotheke.

Parterre und erste Etage.

Zur Beerdigung

theurer Familienglieder empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Steppdecken** in Shirting, Satin, Gaufré, bis zur hochelegantesten Sammet- und Atlasdecke, zu billigen Preisen.

Reizende Kinderkleider in großer Auswahl.

Für die geehrte auswärtige Kundschaft in ortsüblicher Ausstattung und nach jeder Entfernung sofortige Versendung. Um glütige Beachtung bittet

Otto Kopbauer,

Steppdeckenfabrikant und Special-Geschäft sämtlicher Beerdigungsartikel.

Garnsaulbe 28, neben dem Gasthof „zum goldenen Schwert“.

Tricot- und Sain-Blousen, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Rüschen und Paspeln, echt schwarze Strümpfe und Längen,

Handschuhe,

Kleider = Besätze und Garnirungen, Brocat-Einsätze, seidene Bänder in allen Farben, empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Mosler & Prausnitzer.

Herausgeber: J. Böhme; verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes J. B.: J. G. Schwäbl, Hirschberg.

Den geehrten Herrschaften, sowie dem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend empfehle mein gut assortirtes Lager aller Art

Gaschennhren, Regulatoren, Becker'sche Becker, Nickel- und Galmi-Uhrketten, goldenen, silbernen und Double-Ohringen, Ringen, echten Granatwaaren, Schlipsnadeln etc.

zu den billigsten Preisen, sämtliche Reparaturen werden genau und gewissenhaft unter Garantie billigst ausgeführt.

Franz Krieg, Uhrmacher, Schmiedeberg.

Bahnhofstr. 54. Paul Güntzel, Bahnhofstr. 54.

Uhrenhandlung u. Reparaturen-Werkstatt.

Großes Lager aller Arten

Uhren, Uhrketten etc., optische Waaren: Brillen, Vincenez, Thermometer, Barometer, Mikroskope etc.

Spieldosen, Musikwerke.

Billige, feste Preise. — Billige Garantie. — Theilzahlungen bewilligt. Wiederverkäufer mache auf mein großes Lager Uhrketten zu äußerst billigen Preisen besonders aufmerksam.

Mein großes Lager

Stroh-, Tüll- und Spitzenhüte,

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, empfehle der vorgerückten Saison halber zu billigsten Preisen

Alwine Hoppe,

14 Schildauerstraße 14, vis-à-vis Martin's Conditorei.

Gleichzeitig empfehle ich den noch großen Restbestand meines **Goldwaarenlagers** als: Granatarmbänder, gold. Brautschmuck, Hals- und Uhrketten für Herren und Damen, Ohrringe, Brochen, Kreuze, Ringe etc. einer geneigten Beachtung, da ich alle Artikel 10% unterm Einkaufspreis verkaufe.

Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur Nachricht, daß ich im Hause des Cigarrenfabrikanten Herrn **Fehlemann**, am Hirschgraben (Gde Bahnhofstraße), einen

Kleiderhandel nebst Schuhwaarengeschäft errichtet habe. — Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden prompt besorgt und bitte um gereigten Zuspruch.

Friedrich Mehle, Schuhmacher.

W. Kutschera's Klemptneri,

Hirschberg i. Schlesien, Schützenstrasse 4,

am katholischen Ringe, empfiehlt sich zur Aufertigung von Metall-, Papp- und Holzcementbedachungen, sowie Reparaturen derselben auf das Sorgfältigste bei billigsten Preisen; desgleichen empfehle mein

Waarenlager

in fertigen Klemptnerwaaren, Lampen, Gloden, Dächten und Cylindern einer glütigen Beachtung.

Achtung!

Einem hochgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend mache hiermit bekannt, daß ich nach wie vor Sachen jeder Art zur Versteigerung, sowie auch käuflich übernehme und darf sich jeder meiner geschätzten Auftraggeber gewissermaßen der Realität versichert halten.

Gemischtes Waarenlager steht Jedermann taglich zur gefälligen Ansicht und Kauf bereit.

Empfehle hiermit: Neue und gebrauchte Möbel in allen Holzarten, für jeden Bedarf. Hauptächlich Sopha's, Glas-, Kleider-, Speise-, Wasche- u. Bücherschränke, Büffelt's, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matragen, Spiegel, Bilder, Kinderwagen, Feder-Betten, Herren- und Knaben-Anzüge, Schuhwaaren, Hüte u. Mähen, Glas-Sachen, Tisch- u. Taschen-Messer, Ziehharmonikas, Blase-Instrumente, Regulatoren, Wand- und Taschen-Uhren, Gewehre, Uhrketten in Gold, Silber, Galmi, Nickel u. a. Metalen, desgleichen Brochen, Ohr- und Finger-Ringe.

Sämtlich angegebene und viele andere Sachen sind in gebiegender und großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen veräußlich bei

F. Täuber, Auktionator, Langstraße 2.

Sommerwohnung,

am Markt,

Aussicht nach dem Gebirge, billigst zu vermieten. **Elsel, Gutmachermeister, Schmiedeberg i. R.**

Gasthof Waldhaus,

Brückenberg, Post Krummhübel,

empfehle zu billigsten Preisen seine bestens ausgestatteten Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten zu längerem und kurzem Aufenthalte.

Hochachtungsvoll

Rob. Demnitz,

zugleich Pächter der Stadt-Bräueret-Restoration in Hirschberg.

Hausberg.

Empfehle vorzügl. Erdbeerbowle. **A. Sell.**

Bernskenstein.

Zum Pfingstfeste ladet zu zahlreichem Besuch bei musikalischer Unterhaltung ergebenst ein **A. Sell.**

Bereine, größere Gesellschaften bitte ich höflich, ihre Anmeldung 1 Tag zuvor an mich zu bewirken. **Ergebenst D. D.**

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

Zanzmusik

im Pangen Hause, wozu freundlichst einladet **O. Paul.**

Musik von der Jäger-Capelle.

Druck: J. Böhme, Hirschberg.